



Seebachspiegel der Gemeinde Heßdorf

Grußwort Vorsitzende Christiane Brenner

Eines der Kernanliegen unserer SPD ist sozialdemokratisch. So steht auch an erster Stelle das Wort „sozial“. Dieses Adjektiv wird oft als Synonym zu „gesellschaftlich“ verwendet und im erweiterten Sinn zu „gemeinnützig, hilfsbereit, barmherzig“. Mehr denn je notwendig für ein friedliches und v.a. wertschätzendes Miteinander! Was in diesem Sinne von unserer Seite in der Gemeinde - ehrenamtlich - getan wird, soll nun einmal Hauptthema dieser Ausgabe sein. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich Mitbürger*innen manchmal tagtäglich für andere engagieren und muss viel mehr und öfter positiv gewürdigt werden. Vielleicht kann der/die eine oder andere sich doch auch dazu aufschwingen, nach ganz individuellen Möglichkeiten mitzutun - herzlich willkommen!



Soziales Heßdorf Roland Sekatzek

Es war schon immer unser Anspruch, Heßdorf durch ein Netz von sozialen Gruppierungen lebens- und liebenswürdiger zu gestalten. Im März 2012 stieß unser Antrag, einen **Seniorenbeirat** zu gründen, bei Bürgermeister und Gemeinderat auf große Unterstützung. Der Seniorenbeirat mit der aktuellen Vorsitzenden Frau Hartmann setzt sich aus der/m Behindertenbeauftragten und je zwei Mitgliedern der verschiedenen Seniorenkreise, des VdK und des Helfernetzes zusammen. So sollen die Interessen unserer Senioren auf örtlicher Ebene vertreten werden. In unserer Gemeinde leben 340 Menschen mit Behinderung, für die wir schon 2011 die Stelle eines **Behindertenbeauftragten** installieren konnten. Diese ehrenvolle Funktion übte qualifiziert und zur vollen Zufriedenheit zuletzt Frau Reinmann aus. Nach ihrem Wegzug muss die Stelle neu besetzt werden. Dabei ist nicht nur persönliche Beratung vonnöten, sondern besonders strukturelle Gegebenheiten zur Barrierefreiheit und Inklusion voranzubringen, wie es die UN-Konvention für die Rechte behinderter Menschen vorsieht. Negativbeispiel ist die höchst unbefriedigende Situation in unserem Rathaus ohne Aufzug. Nur mobile Menschen schaffen es, in den ersten Stock zum Bürgermeister oder in die Gemeinderatssitzung zu gelangen. Doch gibt es auch positive Entwicklungen: unsere Schule ist mittlerweile barrierefrei und wird ja auch als Wahllokal mit dem Prädikat „barrierefrei“ genutzt.



Inzwischen sind leider einige Verantwortliche in den verschiedenen sozialen Gruppierungen wegen Krankheit bzw. aus Altersgründen ausgeschieden oder verstorben, bisher ohne Ersatz durch Bürger der nachfolgenden Generation ab 40 Jahren.

Unser Vorschlag für die nächste Bürgerversammlung, um den so wichtigen Nachwuchs zu generieren: machen wir dies zum Thema, indem sich alle o.g. sozialen Gruppierungen der Bürgerschaft vorstellen und wir gemeinsam an einer Lösung zum Wohle aller arbeiten.

Immer wieder wurden durch Kriege, politische Verfolgung und wirtschaftliche Krisen und Notlagen Menschen anderer Länder nach Heßdorf vertrieben. Deshalb gründeten wir 2016 der Verein **Flüchtlingshilfe Heßdorf e.V.**, um hier nachhaltig zu unterstützen und Integration, die beiden Seiten nützt, zu ermöglichen.



Ansprechpartner:
Roland Sekatzek
Mobil: 0157 - 78959062

Heßdorfer Helfernetz Hagen Dietzel

Seit nunmehr fünfzehn Jahren besteht dieses umfangreiche ehrenamtliche Sozialprojekt mit seinem Hilfskonzept für weit gefächerte Dienstleistungen:

- Individuelle Einzelhilfen
- Unterstützung im Umgang mit Behörden und sonstigen Institutionen
- Spontane Fahrdienste für Arztbesuche oder für Teilhabe behinderter Menschen am öffentlichen Leben
- Regelmäßige Fahrdienste über einen begrenzten Zeitraum im Krankheitsfall.

Der Personenkreis für den wir tätig werden:

- Bürger*innen, die uns mit verschiedenen Anliegen um Hilfe bitten
- Bürger*innen, die in eine schwierige Lebenssituation geraten sind; dabei sind uns v.a. mitbetroffene Kinder ein Bedürfnis, damit ihre Entwicklung möglichst nicht beeinträchtigt wird.

Vor Corona war es Tradition, jährlich einen Informationsabend mit relevanten Themen für unsere Bürger*innen zu veranstalten. Im Frühjahr 2025 wollen wir diese Gepflogenheit wieder aufleben lassen. Ansonsten wird und will das Helfernetz am Konzept des zwanglosen Angebots zur Bürgerhilfe nichts ändern. Damit es aber bestehen bleiben kann, ist es dringend notwendig, das in die Jahre gekommene Personal zu unterstützen oder gar abzulösen.



Ansprechpartner:
Dr. Hagen Dietzel
Tel.: 01935 - 799822

Lesepaten - eine Erfolgsgeschichte Inge Peinkofer

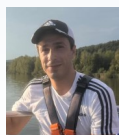


Lesepaten v.l.n.r.:
Frau von Kraus, Frau Schäfer,
Herr Sekatzek, Frau Peinkofer

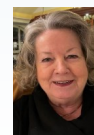
Die Idee kam 2010 und hat uns nicht mehr losgelassen. Einmal wöchentlich gehen wir Lesepaten seither für eine Stunde in die Grundschule und arbeiten dort mit zwei bis vier Kindern. Dabei gilt es entweder Lesedefizite auszugleichen, Leselust zu verbessern und das Leseverständnis zu fördern. Dafür steht uns eine eigene kleine Bücherei mit geeigneter Literatur zur Verfügung. So können wir den Kindern ohne Zwang und Druck begegnen, was uns sehr wichtig ist. Kleine oder größere Fortschritte lassen sich in fröhlichem, vertrauensvollem und respektvollem Miteinander gut umsetzen, anerkennen und spornen für weitere Erfolge an. Dabei unterstützen uns Dankbarkeit, Vertrauen und harmonisches Miteinander seitens der Schulleitung sowie aller Lehrkräfte.

Wohlwollend und hilfreich zu Seite stehen, Freude am Lesen, an der Literatur zu vermitteln ist unser Ziel. Haben Sie Lust dabei mitzumachen?

Kontakt gerne bei Inge Peinkofer unter 09135-3338.



Feras Allaz - eine gelungene Integration Interview Gabriele Schäfer



Wann und wo wurdest du geboren?

1988 im syrischen Damaskus; meine Eltern hatten eine Immobilienfirma und ein Hotel.

Seit 2011 herrscht in Syrien Bürgerkrieg als bewaffnete Auseinandersetzung verschiedener Gruppen. Wann bist du deshalb nach Deutschland gekommen?

Im Juli 2014 bin ich, nach einem Zwischenaufenthalt in Jordanien, mit meinem Onkel und meinem jüngeren Bruder zu drei anderen Männern in ein Zimmer im Hotel Linde in Heßdorf eingezogen.

Wie ist es dir da ergangen?

Diese Zusammenstellung war sehr anstrengend. Engagierte Menschen von Flüchtlingshilfe und Helfernetz betreuten und unterstützten uns sehr gut. Ab März 2015 machte ich sechs Monate einen Deutsch- und Integrationskurs. Durch Zufall erhielt ich gleich im Anschluss daran eine Arbeitsstelle in Weisendorf, um dort eine Lehre anzufangen. Bald merkte ich aber, dass mir das nicht wirklich entsprach und so wechselte ich - wieder per Zufall - zum Malerfachbetrieb Scholten. Ich machte meine (abgekürzte) Lehre, die ich unter den zehn besten Deutschlands abschloss und arbeite da bis jetzt.

Wie lange dauerte dein Aufenthalt in der Linde?

Nachdem im April 2015 meine Frau mit den beiden Töchtern nachkam, hatte uns eine Familie in Untermembach aufgenommen. Dort konnten wir fünf Jahre wohnen, was wir nie vergessen werden. Noch einmal wechselten wir die Wohnung und leben dort bis heute glücklich und zufrieden. Die beiden Mädchen besuchen das Gymnasium in Herzogenaurach und meine Frau arbeitet nach einem Maßnahme Kurs und einer Lehre als Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) in Herzogenaurach.

Fühlt ihr euch hier wohl und integriert?

Während der Kindergarten- und Grundschulzeit war alles wie eine große Familie; das hat sich nach der 4. Klasse leider größtenteils aufgelöst. Unsere Mädchen sind jeweils seit ihrem sechsten Lebensjahr und ich seit 2019 mit abgelegter Prüfung bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Mein Dank an alle hilfsbereiten Menschen lautet: was ihr gesät habt, werdet ihr ernten.

Danke für das Gespräch Feras!

Was genau ist das Bürgergeld? Wir liefern Fakten Gerald Seidl

Seit dem 1.1.23 ist das Bürgergeld-Gesetz in Kraft; es ersetzt Arbeitslosen- und Sozialgeld. Wir benennen die gängigsten Falschmeldungen und Vorurteile und widerlegen sie.



Falsch:

Es wird gekündigt um ins Bürgergeld zu gehen.

Bürgergeldempfänger sind faul.

Abstand zum Mindestlohn wird immer geringer.

Arbeit oder Wechsel von Teil- in Vollzeit lohnt nicht

Es gibt keine Strafen für vorsätzliches Nichtstun

Es ist ein bedingungsloses Grundeinkommen

Richtig:

Man bekommt erst Mal eine Sperre bei Eigenkündigung. Dann Arbeitslosengeld und danach wird geprüft wie es weitergeht.

Es gibt Leute die Ihre Angehörigen pflegen, zur Schule gehen, alleinerziehend oder chronisch krank sind.

Seit 2015 ist der Mindestlohn prozentual stärker gestiegen als das Bürgergeld. Deshalb jetzt die Erhöhung.

Mindestlohn + Wohn- und Kindergeld + Kinderzuschlag sind immer höher als Bürgergeld. Hinzu kommen die Rentenansprüche.

Das Amt kann bis zu 30% für drei Monate kürzen und das wird auch getan. Die Allermeisten Betroffenen sind jedoch kooperativ.

Bei Hilfsbedürftigkeit sichert das Bürgergeld das Existenzminimum. Mitwirkung ist Pflicht

Allgemeines Ziel ist, wieder in Arbeit zu kommen und die Hilfsbedürftigkeit zu überwinden.

Ein Jubiläumsjahr geht zu Ende Christiane Brenner

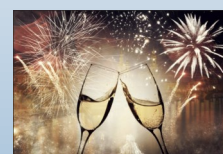
Das Jahr 2024 war für unseren Ortsverein ein besonderes: am 13. März 1974 wurde er gegründet und konnte daher am 16.3.2024 sein 50-jähriges Bestehen mit einem wirklich rauschenden Fest und zahlreichen Ehrengästen feiern. Im Rahmen dieses Jubiläumsjahres hatten wir schon zu Beginn am 14. Januar zu einem Neujahrsempfang geladen, der mit Politprominenz wie Matthias Dornhuber und MdB Martina Stamm-Fibich die Europawahl einläutete.



Einen besonderen Höhepunkt aber erfuhr der Ortsverein mit der Sommerloch-Veranstaltung „Politik und Brotzeit“, bei dem niemand geringerer als die Bundestagspräsidentin Bärbel Bas in Harrys Biergarten erschien - für die Gäste völlig überraschend. Leckere Brotzeit begleitete politische Gespräche bis tief in die Nacht.

Momentan gibt es auf politischer Ebene leider nicht viel zu jubeln. Ursache für vieles, was dazu führt, ist die notorische Unzufriedenheit, die Sucht, alles und jedes zu kritisieren, kaum dass es ausgesprochen ist, aus Mücken Elefanten zu machen und dadurch die wirklichen Probleme zu vertuschen. Mit Olaf Scholz haben wir nach wie vor einen Kanzler, der manchmal zu leise und bescheiden - ja aber mehr als besonnen auf das populistische Getöse um uns herum reagiert. Dafür werden wir ihm noch dankbar sein! Und: Frieden macht nicht der Bundeskanzler sondern er beginnt an der Basis im sozialen Miteinander.


In diesem Sinne
allen ein frohes und friedliches Weihnachtsfest
und ein gutes Jahr 2025!




Herausgeber:
SPD Ortsverein Heßdorf
Vorsitz:
Christiane Brenner
Alle Fotos sind privat und genehmigt.

Redaktion:
C. Brenner G. Seidl
H. Dietzel I. Peinkofer
G. Schäfer R. Sekatzek

Sie erreichen uns auch über unsere Homepage:

 <http://www.spd-hessdorf.de>

 Ortsverein Heßdorf

Wir freuen uns über Ihre Meinung!

